

Checkliste Elternansprache

Diese Checkliste unterstützt Institutionen und Unternehmen bei der Planung, Durchführung und Umsetzung von Veranstaltungen zur effektiven Ansprache von Eltern im Rahmen der Berufsorientierung

1

VORBEREITUNG UND PLANUNG

- Welche Eltern sind Ihre Zielgruppe? Schulformen der Kinder, Migrationshintergrund etc.. Berücksichtigen Sie die Vielfalt der Elternschaft und passen Sie Ihre Ansprache entsprechend an. Berücksichtigen Sie kulturelle Unterschiede, Sprachbarrieren und individuelle Bedürfnisse, um sicherzustellen, dass Ihre Botschaft für alle Eltern zugänglich ist.
 - Welche Ansprache wollen Sie wählen? Du oder Sie?
 - Identifizieren Sie das Ziel der Veranstaltung: Möchten Sie Eltern über verschiedene Karrierewege informieren, praktische Ratschläge geben oder sie dazu ermutigen, sich aktiv an der Berufsorientierung ihrer Kinder zu beteiligen?
- 2
- Bestimmen Sie das Format der Veranstaltung: Workshops, Diskussionsrunden, Vorträge, Präsentationen oder eine Kombination verschiedener Formate.
 - Welche Personen / Multiplikatoren /Kooperationspartner sollten in die Organisation eingebunden werden?
 - Entscheiden Sie, ob Sie eine digitale, hybride oder Präsenzveranstaltung durchführen wollen.
 - Legen Sie ein Datum und eine Uhrzeit fest, die für die meisten Eltern passend ist.

- Erstellen Sie einen Zeitplan: wer macht was, wann, wie?
- Wählen Sie einen geeigneten Veranstaltungsort, der leicht zugänglich ist und genügend Platz für die erwartete Anzahl von Teilnehmenden bietet. Achten Sie auf gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Vielleicht gibt es einen Ort, mit dem sich die Zielgruppe identifiziert.
- Gibt es ein Catering? Kostenfrei oder zum Selbstkostenpreis? Dies unbedingt an die Zielgruppe kommunizieren.
- Handelt es sich um eine einmalige Veranstaltung oder soll sie regelmäßig stattfinden?

2

2 INHALTLICHE GESTALTUNG UND METHODIK

- Beginnen Sie die Veranstaltung mit einer Einführung, die den Zweck und den Ablauf erklärt.
- Bieten Sie einen Überblick über die Bedeutung der Berufsorientierung für die Zukunft ihrer Kinder und wie Eltern sie unterstützen können.
- Präsentieren Sie Informationen zu verschiedenen Karrieremöglichkeiten, Ausbildungswegen und Anforderungen in verschiedenen Branchen.
- Integrieren Sie interaktive Elemente wie Frage-und-Antwort-Runden, Diskussionen und praktische Übungen, um das Engagement der Eltern zu fördern.

- Stellen Sie Ressourcen und Tools vor, die Eltern nutzen können, um ihre Kinder bei der Berufsorientierung zu unterstützen, wie z.B. Online-Plattformen, praktische Leitfäden oder Beratungsstellen.

3

EXPERTEN UND GASTREDNER EINBINDEN

- Laden Sie Fachleute aus verschiedenen Berufsfeldern ein, die über ihre Karrierewege, Erfahrungen und Herausforderungen sprechen.
- Bieten Sie die Möglichkeit für Fragen und persönliche Gespräche mit den Gastrednern, um einen direkten Einblick in verschiedene Berufe zu geben.
- Ermutigen Sie Unternehmen, sich als Gastgebende oder Sponsoren zu engagieren und Einblicke in die Berufswelt zu bieten.
- Für Unternehmen: Binden Sie Ihre Azubis und Ausbilder ein, die von eigenen Karrierewegen berichten.

4

INTERAKTIVE AKTIVITÄTEN UND WORKSHOPS

- Bewerben Sie die Veranstaltung über verschiedene Kanäle: Schulnewsletter, Elternbriefe, soziale Medien, E-Mails und persönliche Einladungen, regionale Presse, WhatsApp, Veranstaltungskalender der Ausbildungsregion, besuchen Sie Veranstaltungen von Multiplikatoren (z. B. Stadtteilcafés, Elternnachmittage, Stadtteilstefte, religiöse Einrichtungen, Verbände und Vereine).
- Nutzen Sie die Netzwerke Ihrer Multiplikatoren und Kooperationspartner.

2

5

FEEDBACK

- Bieten Sie den Eltern die Möglichkeit zur Rückmeldung und Evaluation der Veranstaltung, um Verbesserungen für zukünftige Veranstaltungen vorzunehmen. Überlegen Sie sich eine geeignete Methode, z. B. via QR-Code.
- Stellen Sie den Eltern nach der Veranstaltung einen Ansprechpartner zur Verfügung.

2

2

3

IMPRESSUM / HERAUSGEBER

MaßArbeit kAÖR, Übergangsmangement Schule – Beruf
Projekt “Mein Kind im Übergang Schule-Beruf”

Unter Beteiligung des Arbeitskreises „Expertenrunde Elternansprache”

2



3

LEA AUS DEM MOORE

Ausbildungsleiterin kaufmännischer Bereich
AMAZONEN-WERKE H. DREYER SE & Co. KG

BÄRBEL BOSSE

Beratendes Mitglied / ehem. Vorsitzende
Kreiselternrat Landkreis Osnabrück

SIMONE GANGEI

Bildungskoordinatorin
Landkreis Osnabrück

MAREIKE HIMMELREICH

Lehrerin / Beauftragte für Berufsorientierung
Geschwister Scholl Oberschule Bad Laer /
Regionales Landesamt für Schule und Bildung

NADINE KRETSCHMAR

Lehrerin / Beauftragte für Berufsorientierung
Geschwister Scholl Oberschule Bad Laer /
Regionales Landesamt für Schule und Bildung

TIM SCHADE

Ausbildungsleiter gewerblich-technischer
Bereich
AMAZONEN-WERKE H. DREYER SE & Co. KG

FLORENTINA BERISHA

Projektkoordinatorin Ausbildungsbotschafter
Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

DR. DOREEN EMLER

Teamleiterin Berufsberatung vor dem
Erwerbsleben
Agentur für Arbeit

OLAF HEYMANN-RIEDEL

Geschäftsführer
WINDMÖLLER & HÖLSCHER Academy GmbH

KERSTIN HÜLS

Projektleitung: „Mein Kind im Übergang Schule-
Beruf“
MaßArbeit kAÖR

KARIN MAYER

Leitung Schülerhilfe Projekt SiebenPlus
VPAK (Verein zur pädagogischen Arbeit mit
Kindern aus Zuwandererfamilien)

MARTINA UHLENKAMP

Leitung
IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und
Frauensozialarbeit für die Diözese Osnabrück
e.V.



Regionales Landesamt
für Schule und Bildung
Osnabrück